

Familienunternehmen des Tages

Heinrich von Pierer

Neustart als Fondsberater

Es war ruhig geworden um Heinrich von Pierer. Nach dem größten deutschen Schmiergeldskandal hatte der einstige „Mister Siemens“ als Aufsichtsratschef gehen müssen - auch wenn es keine Hinweise auf eine persönliche Verwicklung in die Affäre gab. Pierer zog sich ein wenig zurück, beriet unter anderem Start-ups und pflegte von Erlangen aus weiter seine Kontakte, unter anderem nach China.

Nun hat der Ex-Siemens-Chef mit 76 Jahren eine weitere Aufgabe gefunden. Pierer zieht in den Beirat des Lennertz & Co. Family Equity Fund ein. Gemeinsam mit Ex-Siemens-Vorstand Klaus Wucherer, zwei Unternehmern und einem Private-Equity-Spezialisten soll er im Beirat helfen, geeignete Übernahmekandidaten zu finden.

Von Pierer und Wucherer, 73, hätten ein „hervorragendes Netzwerk“, das schon jetzt helfe, sagte Philipp Lennertz dem Handelsblatt und bestätigte damit einen Bericht des „Manager Magazins“.

Der Beteiligungsfonds des Hamburger Family-Office Lennertz & Co., das vermögende Familien und Mittelständler betreut, konzentriert sich auf europäische Unternehmen, die auch online aktiv sind und Wachstumskapital benötigen. [ax/ina](#)